

Freizeitmagazin



„Wenn ich in deine Augen seh', So schwindet all mein Leid und Weh, Doch wenn ich küsse deinen Mund, So werd' ich ganz und gar gesund.“ Neben diesem von Heinrich Heine übermittelten probaten Hausmittel empfehlen wir, die in der „UZ“ veröffentlichten Impftermine der TU-Poliklinik stets freudig und gewissenhaft wahrzunehmen.

Von Klängen und Effekten in der „Spirale“

Zwei unserer bedeutendsten Musiker auf dem Gebiet des Free-Jazz gaben Ende vergangenen Jahres im Klub „Spirale“ eine Probe ihres Könnens. Hans Karsten Roede und Günter Sommer, die seit 1975 im Duo auftreten, sind schon lange keine Unbekannten mehr auf der DDR-Jazzszene. Ihre Musik übersteigt einfach den herkömmlichen Rahmen unserer Musikauffassung. Deshalb scheint auch die Bezeichnung „Klangwerkstatt“ sehr treffend für das Duo Roede-Sommer.

mäßige Schüler von Rudolf Wagner-Regeny und Paul Dessau, stellte dem aufgeschlossenen Publikum einige Produkte seines Suchens nach neuen Klangquellen vor. Manchem mag die Einfachheit der Bombophone und Metallphone überrascht haben, doch spätestens im aktiven Spiel verfliegen alle Vorurteile. Und genau das ist der Kern des Anliegens der Musik von Hans Karsten Roede und Günter Sommer. Diese Musik ist nur zu verstehen, wenn man sie unvoreingenommen und vorurteillos verfolgt.

schöpferisch an sich selbst arbeitet. Hier kommt der Einfluß von H.K. Roede wieder zum Vorschein, dessen strenge Komposition und sein kompromißloses Spiel Günter Sommer zu immer neuen Aktivitäten anregt und zwingt.

Zu den Worten von Günter Sommer: „... es ist unnötig, unsere Musik vorher oder hinterher erklären zu wollen“, möchte ich nur noch hinzufügen: Man muß sie, diese Klangwelt, selbst erleben!

Peter Horting

Was beide darboten, war ein Spiel mit Klängen und Effekten, mit einer Perfektion gespielt, die den Zuhörer nicht eine Minute aus ihrem Bann ließ. Hans Karsten Roede, der ehe-

malige Schüler von Rudolf Wagner-Regeny und Paul Dessau, stellte dem aufgeschlossenen Publikum einige Produkte seines Suchens nach neuen Klangquellen vor. Manchem mag die Einfachheit der Bombophone und Metallphone überrascht haben, doch spätestens im aktiven Spiel verfliegen alle Vorurteile. Und genau das ist der Kern des Anliegens der Musik von Hans Karsten Roede und Günter Sommer. Diese Musik ist nur zu verstehen, wenn man sie unvoreingenommen und vorurteillos verfolgt.

Wer schreibt die besten Texte?

Beste Vorschläge werden veröffentlicht und prämiert

Das Bezirks- und das Stadtkabinett für Kulturarbeit Dresden haben anlässlich des 30. Jahrestages der Gründung der DDR und des 35. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus zu einem Wettbewerb der Kabarett-Texter und Nachwuchsautoren des Bezirkes Dresden aufgerufen.

drai 2. Preise zu je 300 Mark sechs 3. Preise zu je 100 Mark Die besten Arbeiten werden im September 1979 in einer Broschüre veröffentlicht, die Urheberrechte der Einsender bleiben durch die Preisverleihung und die Veröffentlichung unberührt.

Kabarettistische Szenen, Sketche, Solovorträge, Lieder, Chansons und Couplets können eingereicht werden, die originell und pointenreich sind, geeignet zur Auführung durch Amateurrabaretts.

Der künstlerische Leiter und die Mitglieder des Studentenkabarett der TU, „Die SaTürker“, sind gerne bereit, Wettbewerbsteilnehmer auf Wunsch zu beraten. Bitte wendet Euch an den Zentralen FDJ-Studentenklub, Bereich Klubarbeit, FDJ-Kreisleitung, Zimmer 14, Hausruf 30 73, Genosse Riede.

Es dürfen nur nichtveröffentlichte Arbeiten eingereicht werden.

Die Texte sind bis zum 31. Mai 1979 (Datum des Poststempels) unter dem Kennwort „Kabarett-Texte DDR 30“ an das Bezirkskabinett für Kulturarbeit, 8033 Dresden, Regerstraße 2, zu senden.

Die Auswertung erfolgt durch eine vom Rat des Bezirkes Dresden berufene Beratergruppe unter Ausschluss des Rechtsweges. An Preisen wurden ausgesetzt ein 1. Preis in Höhe von 500 Mark

Der Güntzklub kann sich schon sehen lassen. Naja, Peter Weimert und seine Mannen vom Klubrot machen sich die Arbeit auch nicht leicht. Die wöchentliche Mittwoch-Disko und der regelmäßige Klubbetrieb sprechen eindeutig dafür. Aber das kennen ja die meisten. Es gibt aber noch mehr in unserem Güntzklub. Schade, daß ihr das nicht kennt; denn wie anders ist es sonst zu erklären, daß bei interessanten Diskussionsabenden viele Plätze leer bleiben?

Kennwort „Güntzklub“

Der Klubrot fragt sich nun: Sind die Themen nicht genügend ansprechend? – Liegen die Veranstaltungstermine und die Anfangszeiten ungünstig? – Werden die Termine nicht rechtzeitig bekanntgegeben?...

Diese Fragen möchte ich auch gleich an euch weiterleiten. Schreibt uns doch einmal, woran es liegt. Was gefällt euch am Güntzklub, und was würdet ihr verändern? – Was sind eure Wünsche für das Programm des Güntzklubs? – Über eure Vorschläge, Meinungen und Fragen würden wir uns sehr freuen. Schreibt deshalb unter dem Kennwort „Güntzklub“ an: Redaktion der UZ, 8027 Dresden, Helmholtzstraße 8.

Tschüs Euer Kalle

Knobelkiste



Lösung

der Aufgabe aus dem „Freizeitmagazin“ 2/79. Das Geburtsjahr x² des Kollegen Z. kann nur 1936 sein. 1979 wird er demnach 43 Jahre alt.

Gewinner

Mercella Zieten, 801 Dresden, Juri-Gagarin-Str. 12, A 120; 2 Faschingskarten Uwe Sauerwald, 8019 Dresden, Dürerstraße 24, Zi. 402; 2 Karten zum Jazzkonzert mit der Günter-Fischer-Band am 20. März

Evellin Mangel, 8020 Dresden, Wundtstraße 7; Z. Bl. 1; 2 Karten zum Frühlingssball am 30. März

Wer knackt die Nuß?

Vor vielen Jahrhunderten beschäftigte ein mächtiger und reicher König 10 Goldschmiede, die ihm täglich aus 100 Gramm Gold 10 kunstvoll geprägte Goldmünzen mit einem Gewicht von genau 10 Gramm je Münze herzustellen hatten. Das Material wurde den Gold-

schmieden sorgsam vom Schatzmeister zugewogen, die Münzen wurden abends entgegengenommen, geprüft wurde lange Zeit nur die Stückzahl. Eines Tages bemerkte man, daß unter den 100 abgelieferten Münzen regelmäßig 10 Münzen waren, die ein Untergewicht von genau 1 Gramm je Münze aufwiesen. Einer der 10 Goldschmiede war also ein Betrüger (die Möglichkeit, daß mehrere Goldschmiede sich an einigen, insgesamt 10 Münzen bereicherten, sei ausgeschlossen).

Wie stellte der König mit einem einzigen Wiegevorgang einwandfrei fest, wer von den 10 Goldschmieden ihn betrog?

Preise

Zu gewinnen sind je zwei Karten für die „Mitternachtsdisko“ mit Hans-Georg Stengel am 7. April, 21 Uhr, im Klub Spirale und das Konzert mit der Gruppe „Karussell“ am 10. April, 20.15 Uhr, im Großen Physiksaal.

Einsendungen

sind bis 10. März 1979 unter dem Kennwort „Knobelkiste“ an den Zentralen FDJ-Studentenklub der TU, Postanschrift: 8027 Dresden, Mommsenstraße 13, oder an die Redaktion der UZ, 8027 Dresden, Helmholtzstraße 8, zu richten. Bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet das Los, die Preisverteilung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.



Aus dem neuen Programm der „Sa-Türker“

Klub Spirale

Donnerstag, 1. 3., 19.30 Uhr
Konzert mit dem Prager Swing-Quartett
Gemeinschaftsveranstaltung mit der IG Jazz des Kulturbundes
Eintritt: 6,50 Mark
Karten in beschränktem Maße über die Vorverkaufskasse erhältlich

Samstag, 1. 3., 19.30 Uhr
Tanz mit Gruppe Korrekt
Eintritt: 3,60 Mark

Dienstag, 6. 3., 20.15 Uhr
Lieder, Folk und Gaukeleien, ein heiter-erster Liederabend mit Dieter Becker und Karl-Heinz Schulz
Eintritt: 2,50 Mark

Donnerstag, 8. 3., 19.30 Uhr
KDLs beliebte Frauentagsdisko
Eintritt für Frauen und Mädchen frei

Eintritt für Männer: 2,10 Mark

Samstag, 10. 3., 19.30 Uhr
DISKO
Eintritt: 1,90 Mark

Dienstag, 13. 3., 20.15 Uhr
Haben Fälscher heute noch eine Chance?

Experimental- und Lichtbildervortrag zum Thema Kunstfälschungen mit Dr. Schramm, Hochschule für Bildende Künste Dresden

Klub Bärenzwinger

Freitag, 2. 3., 20.30 Uhr
Die Beatles-Story, Teil I
Musikalischer Vortrag
Referent: W. Sellhorn
Eintritt: 2 Mark

Sonnabend, 3. 3., 19 Uhr
Diskothek
Eintritt: 1,50 Mark

Sonntag, 4. 3., 19 Uhr
Klubbetrieb
Dienstag, 6. 3., 19 Uhr
Diskothek
Eintritt: 1,50 Mark

Mittwoch, 7. 3., 20.30 Uhr
Sektionstag der Sektion 17

Donnerstag, 8. 3., 20.30 Uhr
Sektionstag der Sektion 20

Sonnabend, 10. 3., 19 Uhr
Diskothek
Eintritt: 1,50 Mark

Samstag, 11. 3., 19 Uhr
Diskothek
Eintritt: 1,50 Mark

Dienstag, 13. 3., 20.30 Uhr
Das Kabarett der TU Dresden zu Gast im „Bärenzwinger“
„Auf die TUBE gedrückt“
Eintritt: 2 Mark

Güntzklub
„I aus 4 mit 75“
Großer Güntz-Fasching
Donnerstag, 1. 3., 20 Uhr
Faschingsdisko mit Willy

Freitag, 2. 3., 20 Uhr
Faschingstrubel mit TOP

Sonnabend, 3. 3., 19.30 Uhr

Faschingsdisko mit den „Heimwerkern“
Montag, 5. 3., 19.30 Uhr
Kulturwettbewerb des B 3 im Club

Mittwoch, 7. 3., 20 Uhr
Disco
Freitag, 9. 3., 20 Uhr
Klubbetrieb

Mittwoch, 14. 3., 20 Uhr
Disco mit H & S

Club Budapester Straße 22

Dienstag, 6. 3., 19.30-24 Uhr
Diskothek
Eintritt: 0,98 Mark

Dienstag, 13. 3., 19.30-24 Uhr
Diskothek
Eintritt: 0,98 Mark

Klub Juri-Gagarin-Straße 18
Montag, 5. 3., 20 Uhr
Der Lyrik-Musik-Klub stellt sich vor
Lieder und Stücke von gestern und heute

Mittwoch, 7. 3., 19.30 Uhr
Diskothek
Mittwoch, 15. 3., 20.15 Uhr
Diskothek

Foto unten: „Menschenjäger“, ein fesselnder, historischer Film aus Kuba, läuft ab März in unseren Lichtspieltheatern.



Foto unten: „Menschenjäger“, ein fesselnder, historischer Film aus Kuba, läuft ab März in unseren Lichtspieltheatern.

J. Belgangs Wünsche fürs neue Semester



EINMAL...



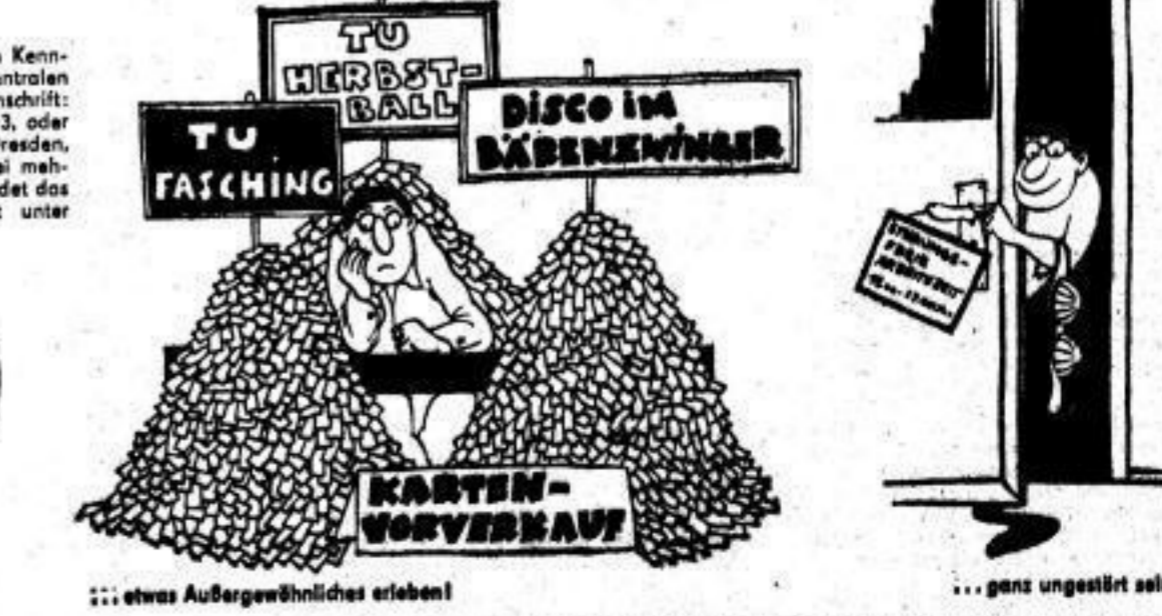
... der Größte sein!



... der Schnellste sein!



... der erste sein!



... etwas Außergewöhnliches erleben!

Filmkunst

Alle Anrechtinhaber unseres Filmklubs – und alle, die es werden wollen – informieren wir demnächst, welche Pläne für das kommende Studienjahr bestehen. In Besprechungen mit der Bezirksfilmdirektion Dresden und dem Filmtheater Prager Straße konnte eine Reihe von Veranstaltungen festgelegt werden. Doch zunächst noch einmal eine Übersicht der Veranstaltungen bis zum Ende des Studienjahres 1978/79:

Dienstag, den 6. März 1979, 18 und 20.30 Uhr

Anna Karénina

Der berühmte Roman von Tolstoj ist sehr oft verfilmt worden. Eine der bedeutendsten filmischen Umsetzungen der literarischen Vorlage gelang dem Amerikaner Clarence Brown 1935 mit der großartigen schwedischen Schauspielerin Greta Garbo in der Titelrolle.

Dienstag, den 3. April 1979, 18 und 20.30 Uhr

Unter den Dächern von Paris

Unter den frühen Tonfilmen ist dieser von René Clair 1930 geschaffene durch seine hervorragende Synthese von Bild, Sprache und Musik richtungweisend geworden und bis heute künstlerisch sehr wirksam geblieben.

Dienstag, 8. Mai 1979, 18 und 20.30 Uhr

Im Westen nichts Neues

Die Verfilmung von Erich Maria Remarques gleichnamigem Roman erregte 1930 größtes Aufsehen und würgete Proteste der Faschisten. Der Film zählt zu den wirksamsten Anklagen imperialistischer Kriege.